Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 68 (1942)

Heft: 48

Artikel: Redensarten
Autor: Häfeli, Heiri

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-480036

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

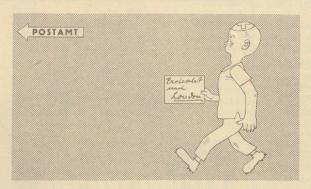
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

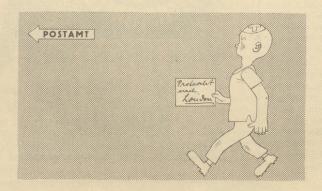
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



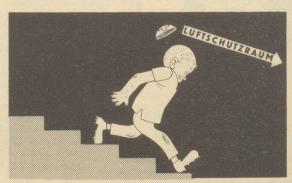
Wir wollen heute



in vier Bildern



das Tagwerk eines



Knaben schildern

Rache ist Syrup

In einer hablichen Emmentaler Lehranstalt wird ein Orgelkonzert veranstaltet. Ein bekannter Organist, seines Könnens voll bewußt, bearbeitet die Orgel vor der andächtig lauschenden Schar, während der Sigrist, der Gemeinde unsichtbar, dasjenige in die Orgel hineinpumpt, was vom Künstler zu Tönen verwandelt wird. Nach Schluß des Konzertes bemerkt der Sigrist zum Organisten: «Gälled, mir hei schön Musig gmacht!» Darauf die Antwort des Künstlers: «Was mir, ich ha Musig gmacht!»

Ein Jahr später gibt der gleiche Organist im Dorf wieder ein Konzert. Erwartungsvoll schauen die Zuhörer zum

in guter Einkauf Glühlampenwerke Aarau A. G., Aarau

Organisten empor, der die Tasten zu bewegen beginnt. Doch es ist kein Ton zu hören. Der Künstler sieht hinter der Orgel nach und bemerkt den Sigristen seelenruhig, die Hände in den Hosentaschen, an die Orgelrahme gelehnt. «Warum trappet dihr nid?», fragt der erboste Spieler. «Mach jetz numen o ellei Musig!», war die trockene Antwort.

Das kleinere Uebel

Ein Freund des Marquise d'Alligre, einer der größten Grundbesitzer von Frankreich, wollte sich vom Marquis 25 000 Francs leihen, «Wenn ich dir das Geld gebe», sagte der Marquis, «wirst du es mir nicht zurückgeben, wir werden uns darüber verfeinden, und ich

Burgermeisterli Apéritif anisé Im schwarzen Kaffee ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146

verliere 25 000 Francs und einen Freund. Nun will ich nur eines von beiden verlieren; ich behalte also mein Geld und bitte dich, nie mehr deinen Fuß über meine Schwelle zu setzen.»

Redensarten

«Es ist zum Davonlaufen!» - - dachte der Bankverwalter, nachdem er 100000 Franken unterschlagen hatte.

«Aller Anfang ist schwer» -- sagte der Dieb, als er einen Amboß stahl.

«Nicht daß ich wüßte!» - - erklärte der Student dem Professor gleich bei der ersten Frage im Examen.



Zürich 1 Weg: Hauptbahnhof über Globusbrücke-Zentral - Zähringerstr. 21. Alex Imboden, Tel. 28983